



Werbung

Agrarpolitik

Die Fleischbranche distanziert sich von Schockbildern und verurteilt «Abstimmungskampf auf Kosten der Tiere»

Die Bilder und Videos, die Tier im Fokus und Greenpeace veröffentlicht haben, würden nicht den Standard der Schweizer Tierhaltung zeigen, betonen Proviande, Suisseporcs und die Schweizer Geflügelproduzenten. Die betroffenen Betriebe seien anzuzeigen.

Publiziert am Mittwoch, 7. September 2022 10:55

Lesedauer 1 Minute

Von

Themen [Fleisch](#), [Geflügel](#), [Proviande](#), [Suisseporcs](#)



Fleisch im Laden oder schon auf dem Teller sieht man die Haltung des Tiers nicht mehr an. Die Branche ist aber überzeugt, dass auch eine Annahme der MTI das Auftreten von gesetzeswidrigen Missständen nicht verhindern könnte. (Bild: Andras Feher / Pixabay)

Artikel teilen

Kommentare



«Wir dulden keine Nachlässigkeit in der Tierbetreuung», stellen Proviande, Suisseporcs und die Schweizer Geflügelproduzenten in einer gemeinsamen Mitteilung klar. Damit werde nämlich das Vertrauen der Konsument(innen) in Schweizer Fleischprodukte untergraben und es entspreche nicht dem, was hierzulande Standard sei.

Betriebe anzeigen und kontrollieren



Agrarpolitik

Der Tierschutz ist dafür, die Tierärzte gegen die Massentierhaltungs-Initiative

Während der Schweizer Tierschutz (STS) die Massentierhaltungs-Initiative unterstützt, hat die Gesellschaft Schweizer Tierärzte (GST) die Nein-Parole beschlossen. Mehr Platz würde z. B. nicht zu weniger verletzten Hühnern führen, sagt Tierarzt Franz Renggli.

Die Branchenorganisation und die beiden Verbände reagieren damit auf Veröffentlichungen der Tierschutzorganisation [«Tier im Fokus»](#) und von [Greenpeace](#). Mit Videos und Bildern, die aus Schweizer Geflügel- bzw. Schweineställen stammen sollen, prangern diese Missstände an und nutzen sie als Argument für ein Ja zur Massentierhaltungs-Initiative (MTI). «Wir unterstützen keine tierquälerische Betreuung in der Schweiz und fordern die

Aktivisten auf, betroffene Betriebe direkt an die zuständigen Behörden oder der [Ombudsstelle Tierwohl von Proviande](#) zu melden», heisst es in der Mitteilung der Fleischbranche.

Zum Wohl der Tiere

Wo und wann die Bilder aufgenommen worden sind, ist nicht bekannt bzw. überprüfbar. Daher fordere man diejenigen, die sie veröffentlicht haben, zum Handeln auf: «Betriebe, welche die Betreuungspflicht und damit die gesetzlich festgelegten Bedingungen nicht einhalten, müssen angezeigt und kontrolliert werden». Nur so könne den Tieren geholfen und die Zustände nachhaltig verbessert werden.

Nicht die Anzahl ist entscheidend

Werbung

Weiterlesen



Agrarpolitik

Der Tierschutz ist dafür, die Tierärzte gegen die Massentierhaltungs-Initiative

Während der Schweizer Tierschutz (STS) die Massentierhaltungs-Initiative unterstützt, hat die Gesellschaft Schweizer Tierärzte (GST) die Nein-Parole beschlossen. Mehr Platz würde z. B. nicht zu weniger verletzten Hühnern führen, sagt Tierarzt Franz Renggli.

✱ Landleben

Gewinnen Sie zwei Tickets für die OLMA 2026!

Tiere

«In der Debatte um die Massentierhaltungs-Initiative werden Fakten ausgeblendet»



Ja, ich will die BauernZeitung lesen!

Jetzt abonnieren und informiert bleiben.

[Jetzt abonnieren](#)



Zeit für die **grosse Liebe?**

Jetzt tolle Singles kennenlernen und verlieben.

[Mehr erfahren](#)

■ **Über uns**

■ **Service**

■ **Weitere Produkte**

BAUERNZEITUNG



Schweizer Agrarmedien AG
Talstrasse 3
3053 Münchenbuchsee
verlag@agrarmedien.ch

© 2026 Schweizer Agrarmedien AG